

FEDERATION DE SUISSE
WASHINGTON 8. D. C.

Politischer Bericht No. 11

Den 11. Dezember 1945.

R. 20.12.45

Herr Bundesrat,

Die Konferenz der drei Aussenminister, welche nächstens in Moskau zusammenkommen sollen, ist von Mr. Byrnes angeregt und schliesslich vorgeschlagen worden. Er war seinerzeit von der Aussenminister-Konferenz in London enttäuscht nach Washington zurückgekehrt und was er über seinen russischen Kollegen Bekannten gegenüber erzählte, war wenig schmeichelhaft. Er schien damals zur Erkenntnis gekommen zu sein, russische Mentalität sei völlig unverständlich und undurchdringlich. Seither wurde Herr Byrnes von rechts und von links heftig bearbeitet. Wüshten die einen, er solle sich definitiv von Russland abwenden, so drängten die andern auf eine Annäherung. Die Besprechungen mit Russland standen nahezu still, und es hatte den Anschein, dass eine dauernde Entfremdung unabwendbar sei, zumal im Senat heftige Voten gegen Russland erklangen und sogar Führer der American Federation of Labor ins selbe Horn stiessen. Bekanntlich hören die Russen je- weilen nur die schrillen Töne in einem Stimmengewirr, wes- wegen anzunehmen war, dass sie endgültig verstimmt, ja erschreckt seien.

Diese Wendung war Mr. Byrnes aber nicht er- wünscht, weswegen er einlenkte. Die Konferenz wurde ziem-

An das
Eidgenössische Politische Departement,
B e r n .



-2-

lich sicher ohne das Wissen Präsident Trumans vorbereitet, der am Tage, als sie bekannt wurde, noch der Presse erklärte, er wisse nichts von einem solchen Plan, was man ihm glaubte. Vor vierzehn Tagen noch hatte Mr. Truman an einer Pressekonferenz sich entschieden gegen Dreierkonferenzen ausgesprochen - er sei sicher, sagte er, solche Spezialkonferenzen hätten den Völkerbund zu Grunde gerichtet ... alle Probleme müssten in drei Monaten allen verbündeten Nationen vorgelegt werden - nicht nur den drei Grossen. Aber Herr Byrnes dachte und handelte anders und Herr Truman wird auch wieder einverstanden sein, vorausgesetzt, dass die Konferenz in Moskau nicht völlig versagt. Das ist nicht zu erwarten. Die Russen wollen wahrscheinlich einen Prestigeerfolg haben und werden ihn wohl bekommen. Ueber das Programm der Konferenz folgendes:

Vor allem werde über die Atombombe gesprochen, welche in Russland mindestens ebenso tief wie in USA in den Gemütern sitze. Es bestünden englische und amerikanische Pläne über die Art und Weise, in welcher das robuste Geheimnis zum Schutze des Friedens durch den Sicherheitsrat nutzbar gemacht werden könne. Gemäss den amerikanischen Plänen wurde schliesslich nur eine ganz kleine Zahl von Personen in das letzte Geheimnis eingeweiht und diese letzten Hüter hätten vermittelst der furchtbarsten Eidesformeln sich zu dessen Wahrung zu verschwören. Man nimmt an, dass die Prozedur dieser Geheimnisverwaltung ein ausgiebiges Thema zu

-3-

Besprechungen abgebe, aber eine weitgehende Förderung des Problemes erwartet eigentlich niemand. So wünschenswert es scheint, den Wettstreit der Chemiker aller Grossstaaten auf ein weniger gefährliches Ziel als die Atombombe zu lenken, mit dem Geheimnis will man nicht hinausrücken.

Ein weiteres Thema werden die Meerengen sein. Die Russen dürften gewisse Forderungen betreffend die Dardanellen anmelden.

Zur Sprache wird ausserdem die Situation im fernen Osten kommen, wo die Russen gerne mitreden würden, während die Amerikaner bis jetzt im Einvernehmen mit England ziemlich ungehemmt schalteten und walteten. Die Russen würden gerne ein Viererkomitee zur Behandlung ostasiatischer Fragen einsetzen, die vierte Macht wäre China.

Das wichtigste Traktandum sollen die mit europäischen Staaten zu schliessenden Friedensverträge sein, also mit Italien, Finnland, Bulgarien und Rumänien. Während die englisch-amerikanische Tendenz darauf hinauszielt, an den Friedensverhandlungen ausser Frankreich auch andere verbündete Staaten teilnehmen zu lassen, wünscht Russland eine Beschränkung auf die drei Grossen. Betreffend diese Divergenz wird hier eine gewisse Verständigung erwartet. Wie verlautet, trachten die Russen darauf, von ihren Partnern eine generelle Anerkennung ihrer Weltstellung zu erreichen, die etwa besagen sollte, dass Russland in allen Fragen der Weltpolitik mitreden könne, ohne auf eine Einladung warten zu müssen.

-4-

Genehmigen Sie, Herr Bundesrat, die Versicherung
meiner ausgezeichneten Hochachtung.

Ruggmann

CB/ss